

INFORMATIONSBLATT der MARKTGEMEINDE WINDHAAG BEI FREISTADT

23. Jahrgang

Nr. 8

Juli 2002

Inhalt - Übersicht:

Siedlung-Asphaltierungsarb.	1
ASI-Info	1
Stellenausschreibung	2
Feuerbrandinfo	3
Veranstaltungsinfo	4-6
Bürgermeisterbrief	7-8
Bürgerbefragung – Teil 5...9-12	

Behinderung durch Asphaltierungsarbeiten

Ab Montag, 29. Juli 2002, wird der neu errichtete Gehsteig bei der Siedlung und die Paßberger Straße von der Einmündung in den Güterweg Pieberschlag bis zur Kreuzung Kirchensteig sowie die Steinbruchdurchfahrt in Oberwindhaag asphaltiert. Dadurch werden diese Straßenstücke zeitweise nicht befahrbar sein, weshalb ersucht wird, die eingerichteten Umfahrungen zu benützen.

Compact-Disk (CD) Sammlung im ASZ

Seit März 2002 werden im Altstoffsammelzentrum kostenlos gebrauchte CDs angenommen:

✓ Audio CD	✓ CD-R (recordable)
✓ CD-ROM	✓ DVD

Nicht dazu gehören:

Disketten, Audio-Videokassetten, CD-Hüllen, diese bitte zum Restabfall geben.

Datenschutz:

Sofern sich auf der CD vertrauliche Daten befinden, ritzen Sie mit einem scharfen Gegenstand eine radiale Kerbe vom Loch der CD bis an den Rand. Dadurch wird die CD unbrauchbar.

Verwertung:

Die auf der CD befindliche Aluminiumbedampfung und die Lackierung wird mechanisch abgefräst. In einer schwachen Natronlauge werden die Alubedampfung, Druck- und Lackanteile von der CD abgewaschen.

Die verbleibende sortenreine Polycarbonatscheibe wird zerkleinert. Das Mahlgut kann zu Handy-Gehäusen, Kfz-Armaturen etc. weiterverarbeitet werden.



IMPRESSUM:



„Informationsblatt der Marktgemeinde Windhaag bei Freistadt“.
Medieninhaber, -herausgeber und -hersteller: Marktgemeinde Windhaag bei Freistadt, Bürgermeister Alfred Klepatsch, 4263 Windhaag bei Freistadt 50.
E-mail: gemeinde@windhaag-freistadt.ooe.gv.at [http:// www.windhaag-freistadt.ooe.gv.at](http://www.windhaag-freistadt.ooe.gv.at)

25. Juli 2002

Stellenausschreibung beim Marktgemeindeamt Windhaag b. Fr.

Gemäß § 9 Oö. Gemeinde-Dienstrechts- und Gehaltsgesetz 2002 - Oö. GDG 2002 wird beim Marktgemeindeamt Windhaag bei Freistadt aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 11. Juli 2002 folgender Beamten dienstposten zur Besetzung öffentlich ausgeschrieben:

Gemeindeamtsleiter

Funktionslaufbahn GD 11 der Oö. Gemeinde-Einreichungsverordnung.

Aufgaben:

- Leitung des Gemeindeamtes
- selbstständige Führung des Dienstbetriebes des Gemeindeamtes
- Sicherstellung der Gemeindeverwaltung
- Dienstaufsicht über alle Dienststellen der Gemeinde.

Voraussetzungen:

- Niveau eines Absolventen einer höheren Schule
- umfangreiches Fachwissen durch mehrjährige Berufserfahrung in der Gemeindeverwaltung
- Gemeindebeamten- und Landesbeamtenprüfung
- Mindestalter 35 Jahre
- österreichische Staatsbürgerschaft
- volle Handlungsfähigkeit, einwandfreies Vorleben sowie körperliche und gesundheitliche Eignung
- gute EDV-Kenntnisse
- gutes und sicheres Auftreten, Geschick im Umgang sowohl mit Bürgern als auch mit Mitarbeitern und gute mündliche sowie schriftliche Ausdrucksweise
- Kommunikationsstärke, Organisationstalent und Teamorientierung sowie Kenntnisse in der Mitarbeiterführung und Mitarbeitermotivation
- Bereitschaft zur Mehrleistung und Weiterbildung
- bei männlichen Bewerbern abgeleiteter Präsenz- oder Zivildienst.

Auswahlverfahren:

Das Auswahl- bzw. Objektivierungsverfahren ist allenfalls mit Vorstellungs- und Kontaktgesprächen, möglicherweise mit Tests und sonstigen fachlichen Begutachtungen verbunden.

Die Bestellung erfolgt vorerst befristet auf fünf Jahre. Im Anschluss daran sind Weiterbestellungen möglich, die jeweils auf 5 Jahre befristet sind.

Bedienstete des Marktgemeindeamtes Windhaag bei Freistadt, die die geforderten Voraussetzungen erfüllen, haben gegenüber anderen Bewerbern Vorrang.

Personenbezogene Bezeichnungen dieser Stellenausschreibung umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

Bewerbungen mit den entsprechenden Nachweisen sind bis 9. August 2002 beim Marktgemeindeamt Windhaag bei Freistadt einzureichen.

Tipps für Pilzesammler:

Für interessierte Pilzesammler liegt am Gemeindeamt ein Informations-Folder zur freien Entnahme auf. Interessante Informationen/Auskünfte finden Sie auch unter <http://www.ooe.gv.at/gesundheit>

Feuerbrand

In den umliegenden Gemeinden ist heuer erstmals zum Teil sehr zahlreich die Bakterienkrankheit **Feuerbrand** aufgetreten. Vorarlberg, Tirol, Salzburg und unser Bundesland sind bereits seit Jahren stärker befallen.

Da es gegen die Krankheit keine chemische Behandlung gibt, mussten bisher schon tausende Bäume ausgeschnitten oder gerodet werden.

Vom Feuerbrand werden nur folgende Wirtspflanzen befallen:

Apfel, Birne, Quitte, Zwergmispel (Cotoneaster), Weiß- und Rotdorn, Feuersdorn, Eberesche, Mehlbeere, Zierquitte, Mispel, Wollmispel, Felsenbirne, Stranvaesie;

Symptome des Befalls sind ein schlagartiges Welken der Blütenbüschel, die Blattadern verfärben sich dunkel, die Blätter sterben ab. In späterer Folge verkrümmen sich die Jungtriebe hakenförmig und werden welk. Die befallenen Blätter zeigen bei Apfel eine eher rötliche Farbe, bei Birne können sie sich auch schwarz verfärben. Befallenen Birnenfrüchte werden dunkelschwarz und sehen wie verbrannt aus. Eindeutiges Kennzeichen für Feuerbrand sind schließlich zu Beginn weißlich gelbliche bis honigfarbene und zuletzt dunkle Schleimtropfen an den gekrümmten Trieben. Die Schleimbildung ist leider nicht immer zu beobachten.

Weiters ist der Übergang zwischen gesundem und krankem Gewebe nicht abrupt wie bei der Pilzerkrankung Monilia, sondern fließend. Die Rinde feuerbrandbefallener Bäume ist beim Anschneiden rötlich und Schleim kann austreten.

Besonders betroffen sind leider die alten Mostbirnbäume und hier vor allem die „Speckbirne“ („Steirische“). Die Krankheit kann bei nicht rechtzeitigen Maßnahmen zum Absterben der betroffenen Bäume führen. Bis zu diesem Zeitpunkt stellen die Pflanzen eine massive Infektionsquelle für alle anderen möglichen Wirtspflanzen in der Umgebung dar.



Befallsverdacht – Meldepflicht:

Bei Befallsverdacht ist dieser direkt dem **Feuerbrandbeauftragten Traxler Gottfried, (Lenzn-Sepp) Obernschlag 9, Tel.-Nr. 07943/460** oder Gemeindeamt mitzuteilen.



Bitte selbst keine Entfernung von Zweigen/Ästen vornehmen.

Kontrollieren Sie daher bitte Ihre Obstbäume, Ihre Zierpflanzen in Hausgärten und in Anlagen. Beim Zukauf von Feuerbrand-Wirtspflanzen achten Sie bitte darauf, dass die Ware aus einer kontrollierten und registrierten Baumschule stammt (der Betrieb hat eine Pflanzenschutz-Registernummer und ist berechtigt einen Pflanzenpass zu führen) .

Wie das heurige Jahr bzw. die letzten Jahre gezeigt haben, muss rasch reagiert werden, da vor allem bei Birnbäumen die Krankheit sehr rasch voranschreitet.

Veranstaltungen/Termine

A u g u s t	Sonntag 04.08.2002	„Happy Summer“ - Feuerwehrmusik Windhaag, Beginn: 9.00 Uhr	Gh. Affenzeller Mairspindt
	Sam. + Son. 10.+11.08.2002	Feuerwehrhaussegnung mit Zeltfest in Unterwald	Feuerwehrhaus + Zelt Unterwald
	Sonntag 11.08.2002	Fußwallwahrt nach Maria Schnee in Böhmen Abgang: 7.15 Uhr	Mairspindt
	Donnerstag 15.08.2002	Segnung der Pieberschläger Dorfkapelle Beginn: 14.00 Uhr	Pieberschlag
	Sam.+ Sonntag 17.+18.08.2002	FF Prendt/Elmberg - Hüttenfest	Affenzeller (Hoscher) Riemetschlag
	Montag - 19.08.2002	Kindergartenbeginn 2002/03	

S e p t e m b e r	Donnerstag 05.09.2002	Herbstausflug des Pensionistenverbandes	
	Montag - 09.09.2002	S c h u l b e g i n n 2 0 0 2 / 0 3	
	Samstag 14.09.2002	Kleinfeldturnier für Vereine und Hobbymannschaften	Sportplatz Windhaag b. Fr.
	Sonntag 15.09.2002	Stein-Zeit-Wandertag in Windhaag Start: 7.00 Uhr	Windhaag bis Posthöf
	Samstag 28.09.2002	SUNNSEITN „Auf den Spuren von A. Bruckner	Raiba Windhaag b. Fr.
	Sonntag 29.09.2002	Eröffnung des neuen Raiffeisenbank-Gebäudes	Raiffeisenbank Windhaag b. Fr.

Entenregatta



im Marktbach Windhaag

am Sonntag, 28. Juli 2002, Start um 14.⁰⁰ Uhr

Anmeldung ab 13³⁰, beim Lagerhaus

tolle Preise

Vergnüglicher

Familiennachmittag

anschließend

Preisverleihung bei Musik, Jause und Getränken
beim Lagerhaus

Der Reinertrag dient weiteren Aktivitäten Der Aktion Lebensqualität

Feuerwehrmusik Windhaag bei Freistadt

Happy Summer



Sa., 3. Aug. 2002

Summer-Night-CLUBBING

Mühlviertler Stadl
Mairspindt, Windhaag

So., 4. August

Eintritt frei !

Programm:

9.00 Uhr: *Begrüßungsklänge* der Feuerwehrmusik Windhaag
9.30 Uhr: *Festgottesdienst*
10.30 Uhr: *Frühschoppen-Stammtisch*
mit der Feuerwehrmusik Oberkappel

.....Reichhaltiger MITTAGSTISCH.....

14.00 Uhr: *Unterhaltungsmusik mit* **Alt-Tischberger & Buam**
aus Kaltenberg

15.00 Uhr: *Wettbewerb* „MINI-Playback-Show“

***** Filmvorführungen „Das waren Zeiten!“ *****

ab 18.00 Uhr: *Musikalischer Ausklang mit* **OTTO's Musikanten**

Der Reinerlös dieser Veranstaltung dient dem Instrumentenkauf !

Als besonderen Höhepunkt wird diesmal eine

MINI-Playback-Show

durchgeführt, zu der wir alle Kinder recht herzlich einladen.

Bitte um rechtzeitige Anmeldung!

Weinlaube "Derart gut"
Weinlaube "Derart gut"

Riesen -
Tombola
Riesen -
Tombola

Feuerwehrhaussegnung **der Freiwilligen Feuerwehr** **UNTERWALD**

S a m s t a g : 1 0 . A u g u s t 2 0 0 2

11.⁰⁰ Uhr: Unterwaldnertreffen
mit: „Original Sternwald Duo“

20.³⁰ Uhr: Tanz
mit der Gruppe: „Allerhand“

S o n n t a g : 1 1 . A u g u s t 2 0 0 2

09.³⁰ Uhr: Feldmesse
anschließend Frühschoppen

13.³⁰ Uhr: Empfang
der auswärtigen Feuerwehren

14.⁰⁰ Uhr: Feuerwehrhaussegnung
anschließend gemütlicher Ausklang
mit: „Herbert & Erwin“

Der Erlös dient zur Erhaltung des Feuerwehrhauses

Bürgermeisterbrief ***Juli 2002***



Liebe Windhaagerinnen und Windhaager!

Seit 1. August 1957 steht unser Gemeindeamtsleiter Franz Pilgerstorfer im Dienste unserer Gemeinde. Seine Fachkompetenz und sein Pflichtbewusstsein waren Entscheidungsgrundlagen dafür, dass er im Jahre 1981 mit der Gemeindeamtsleitung betraut wurde. Viele große Bauvorhaben (Marktplatz, Kanal, Wasserleitung, Amtshaus, Schulsanierung, Freizeitanlage, viele Straßenbauten usw.) wurden unter seiner Amtsleitung abgewickelt. Damit hat er sehr wesentlich zum heutigen Erscheinungsbild unserer Gemeinde mit beigetragen. Gerade bei Gemeindeprüfungen – ob von der Bezirkshauptmannschaft, vom Landeskrolldienst oder vom gemeindeinternen Prüfungsausschuss – wurden seine Umsichtigkeit und Korrektheit stets bestätigt. Dass sich während seiner 45jährigen Gemeindetätigkeit sehr viel verändert hat, zeigt die Tatsache, dass es bei seinem Eintritt in den Gemeindedienst in Windhaag noch keine asphaltierte Straße – nicht einmal die Bezirksstraße – gab. Heute sind die meisten Häuser unserer Gemeinde mit einer staubfreien Zufahrt ausgestattet.

Zuletzt belasteten Herrn Pilgerstorfer verschiedene gesundheitliche Probleme, so dass er seit vergangenem Herbst nicht mehr in der Lage war, seinem Beruf nachzukommen. Auf Grund seines Antrages wird Herr Pilgerstorfer durch Beschluss des Gemeindevorstandes vom 9. Juli 2002 mit 1. August 2002 – also nach 45 Dienstjahren!!! – in den Ruhestand versetzt.

Im Namen der gesamten Gemeindebevölkerung, der politischen Gemeindevertretung, der Gemeindebediensteten und vor allem auch in meinem Namen möchte ich Herrn Pilgerstorfer für sein vielfältiges Wirken sowohl als Gemeindebediensteter, aber auch als ehrenamtlicher Funktionär in den verschiedenen Windhaager Vereinen und Organisationen recht herzlich danken.

Für seinen wohl verdienten Ruhestand wünschen wir ihm alles Gute – vor allem Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Wichtige Beschlüsse der letzten Gemeinderatssitzungen:

- **Ausschreibung des Dienstpostens für den Gemeindeamtsleiter:**

Auf Grund der Pensionierung von Herrn Pilgerstorfer hat der Gemeinderat einstimmig die Ausschreibung dieses Dienstpostens – wie in diesem Informationsblatt veröffentlicht – beschlossen.

- **Beitritt zum „Interkommunalen Betriebsansiedlungsgebiet Bezirk Freistadt“**

Im Zuge der Diskussion um den Ausbau der Prager Bundesstraße B 310 wurde in einer Bürgermeisterkonferenz angeregt, zur Schaffung von attraktiven Betriebsbaugebieten einen Gemeindeverband zu gründen.

Damit sollen einerseits Anreize zur Schaffung von Arbeitsplätzen in unserer Region geschaffen werden. Andererseits sollen in Zukunft auch steuerliche Rückflüsse in unsere Gemeinden kommen. Der Beitritt zu diesem Verband wurde mehrheitlich beschlossen.

- **Baumaßnahmen im Bereich der Gemeindestraßen:**

Folgende Baumaßnahmen für das heurige Jahr wurden einstimmig beschlossen:

- Gehsteig entlang der Paßberger Gemeindestraße (ca. 63.000,- Euro)
- Paßberger Gemeindestraße - Asphaltierungen (ca. 35.000,- Euro)
- Asphaltierungen im Freiwalddorf (ca. 7.500,- Euro)
- Durchfahrt Steinbruch Oberwindhaag - zweite Asphaltische (ca. 11.000,- Euro)

- **Baumaßnahmen bei den Güterwegen:**

Bei den **Güterwegzufahrten Pieberschlag** wurde der vom Land genehmigte Finanzierungsplan einstimmig beschlossen:

Land	€	190.200,-
Gemeinde:	€	47.400,-
BZ-Mittel	€	16.000,-
Interessenten	€	63.400,-

Güterwegzufahrten Eben:

Für die in den Ortschaften Oberschlag und Predetschlag noch fehlenden Zufahrten fasste der Gemeinderat einstimmig die dafür notwendigen Beschlüsse. Mit dem Bau dieser Zufahrten soll aus der Sicht der Gemeinde im nächsten Jahr begonnen werden.

- **Neues Siedlungsgebiet:**

Für die Errichtung des neuen Siedlungsgebietes konnten nunmehr die Planungen und Verhandlungen abgeschlossen werden. Es ist erfreulich, dass von dem 11 entstehenden Bauparzellen bereits 8 fix vergeben sind. Die Flächenwidmungsplanänderung wurde im Gemeinderat einstimmig beschlossen und ist bereits rechtskräftig. Derzeit laufen die endgültigen Vermessungen, damit die Kaufverträge bald erstellt werden können.

Abschließend möchte ich bekanntgeben, dass ich als Bürgermeister in der Zeit **vom 22. Juli bis 16. August 2002 auf Urlaub** bin und die Amtsgeschäfte in dieser Zeit von Vizebürgermeister Heinz Graser geführt werden.

Eine erholsame Urlaubszeit wünscht

Ihr Bürgermeister

Alfred Klepatsch

5. TEIL

(letzter Teil)

Bericht über das Ergebnis der Bürgerbefragung

„Wir und die Zukunft in Windhaag“

(Auswertung vom Institut Dr. Brunmayr, Gmunden)



Die hohe Wünschbarkeit bäuerlicher Produkte zeigt das vorhandene Potential: Die Menschen würden sich Naturqualität vom Bauernhof durchaus wünschen. Sie erwarten aber eine Angebotsqualität, wie sie bei anderen, industriell gefertigten Produkten selbstverständlich ist. Zu warten, dass die Menschen in die Bauernhöfe kommen und ab Hof viel Geld für ihre Produkte bezahlen, mag für die Zeit während des Krieges und kurz danach zugetroffen haben. Heute erwartet man vom Bauern, dass er sich als Produzent und Veredler so verhält wie andere Anbieter und eine klare Vertriebschiene mit annähernd gleicher Qualität und eventuell einem entsprechenden Markenbewusstsein anbietet.

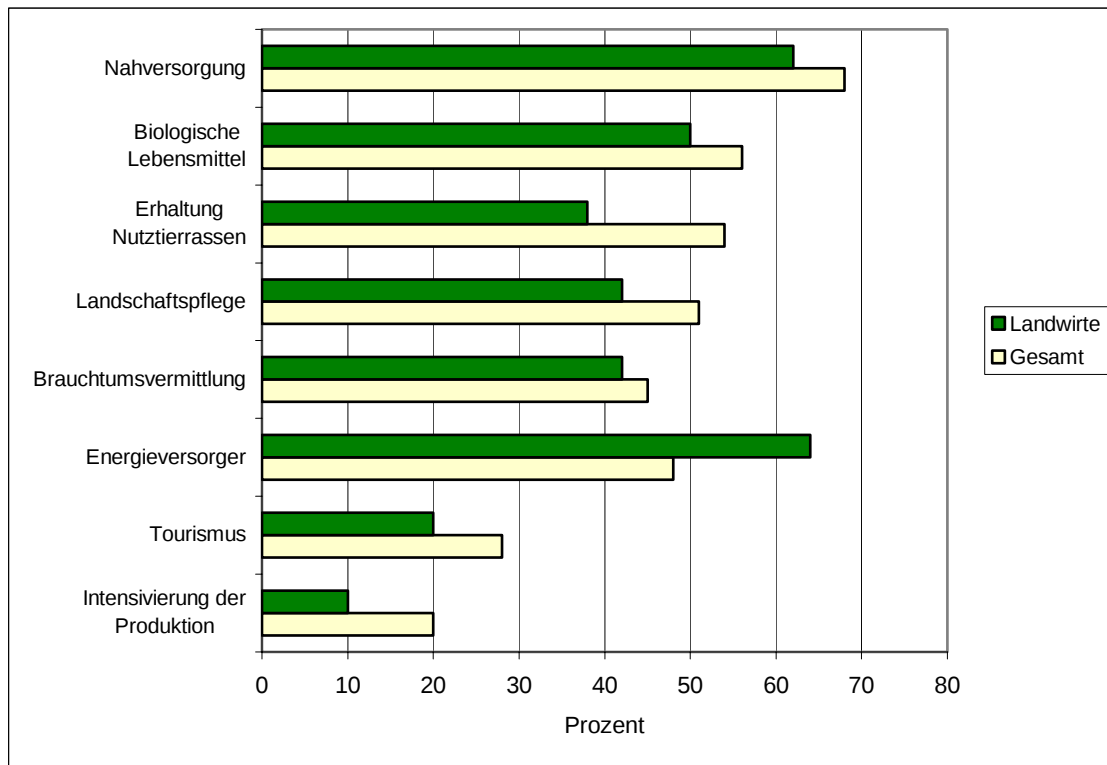
Tatsächlich haben die Menschen aber relativ wenig Vorstellungen, wo sie die bäuerlichen Produkte aus der Umgebung kaufen würden: In erster Linie sehen sie nur die Möglichkeit, beim Bauern selbst zu kaufen. Beim Bäcker oder Fleischer kann man es sich auch noch vorstellen, tendenziell möglicherweise auch beim Kaufmann.

Die Zukunft der landwirtschaftlichen Betriebe wird in erster Linie von den Menschen in der Sicherung der Nahversorgung gesehen. Dieser Aspekt scheint sich generell als Kernbereich einer neuen bäuerlichen Aufgabenstellung herauszukristallisieren: Bäuerliche Betriebe als Veredler qualitativ hochwertiger Rohstoffe und Nahversorger könnte ein neues Profil für bäuerliche Unternehmen sein.

Erwünscht ist auch, dass bäuerliche Betriebe in die Produktion biologischer Lebensmittel einsteigen.

Sowohl die Nahversorgerfunktion als auch die Produktion hochwertiger biologischer Lebensmittel wird von den Bauern selbst weniger als vom Durchschnitt der Bevölkerung als positive Möglichkeit gesehen. Die Bauern sehen aber auch für sich selbst weniger Chancen in der Erhaltung heimischer Nutztierassen. Sie sehen weniger als der Bevölkerungsdurchschnitt die Chance, dass sie als Vermittler bodenständigen Brauchtums und bäuerlicher Kultur auftreten. Sie sehen sich positiv in einer Rolle als Energieversorger, aber auch weniger in der Rolle der Landschaftspfleger und Landschaftsgestalter.

Abbildung 10: Die Zukunft der landwirtschaftlichen Betriebe



11. Energieversorgung

Der weitaus größte Teil der Haushalte leistet seine Energieversorgung mit Biomasse (75 %).

Mit weitem Abstand an zweiter Stelle rangiert mit 25 % Nennungshäufigkeit Öl. Strom rangiert mit 5 % weit dahinter. Auffallend ist ein immerhin mit 8 % hoher Anteil von Solar-energie.

Für die Warmwasserbereitung wird ebenfalls von 56 % Biomasse, von 25 % Sonnenenergie, von 19 % Öl und von nur 11 % Strom verwendet.

Das Interesse an einer Umstellung auf umweltfreundliche Energieversorgung haben 28 % erklärt: In erster Linie die Jungen.

An Nahwärme sind 36 % interessiert, wiederum in erster Linie die Jungen. Das Interesse, das Windhaag neben anderen 50 Gemeinden in Oberösterreich dem Klimabündnis beitreten soll, ist mit 73 % sehr hoch.

12. Verkehrssicherheit

Auf die Frage, ob Fußgänger und Radfahrer in Windhaag gefahrlos unterwegs sind, halten sich die positiven und die negativen Antworten annähernd die Waage. Während die Jungen eher an die Verkehrssicherheit glauben, sind vor allem die 30- bis 45jährigen diesbezüglich am skeptischsten. Auch die Kreuzungen werden teilweise als sicher, teilweise als unsicher gesehen: Klar ist, dass es keine eindeutige Überzeugung vom einen oder vom anderen gibt.

Die Hauptprobleme werden bei den Gehsteigen und Zebrastreifen gesehen.

Die Lebensqualität wird ganz eindeutig durch den Ausbau der B 310 für über 80 % der Befragten erhöht. Die Straßenmarkierungen von Schlag/Grünbach nach Windhaag werden überwiegend als nicht nötig angesehen. Die Gemeinde sollte sehr nachdrücklich für den Ausbau der B 310 eintreten.

13. Die Windhaager Museen

In erster Linie wird das Waldhaus oft besucht. Das Handwerkerhaus haben 34 % öfter besucht. Die anderen abgefragten Häuser haben bei der Bevölkerung keine sonderlich hohe Besucherfrequenz. Die meisten sind einmal besucht worden, aber kaum öfter.

Die Windhaager Waldschule kennen 62 % der Befragten. Das Engagement für eine stärkere Vermarktung dieser Museen hält sich in Grenzen: Typischerweise haben 65 % eine entsprechende Frage nach einer besseren Vermarktung nicht beantwortet.

14. Jugend

Die Jugendlichen fühlen sich in die Entwicklung von Windhaag nicht einbezogen. Nur 8 % der unter 20jährigen haben diese Frage positiv beantwortet. Auch bei den 21- bis 30jährigen ist der entsprechende Anteil recht gering.

Vorstellen könnten sich die Jugendlichen in erster Linie, dass sie bei der Gestaltung von Jugendräumen oder bei diversen Einzelprojekten und insgesamt bei Jugendinitiativen mitmachen. Weiteres Engagement in der Gemeindepolitik lehnen sie ziemlich drastisch ab.

Die persönlichen Chancen in der Gemeinde werden im Bereich der Schaffung einer guten Lebensqualität durchaus positiv gesehen, aber nur 11 % haben mit „sehr gut“ geantwortet. Eindeutig schlecht werden die beruflichen Möglichkeiten gesehen.

Ähnlich schlecht wurden aber auch die Möglichkeiten beurteilt, in der Gemeinde einen interessanten Partner/Partnerin zu finden. Es scheint also auch auf diesem Gebiet ein deutliches Defizit in der Gemeinde zu geben: Das Image und das Bevölkerungsprofil hat offensichtlich durch den pauschalen Pessimismus einiges an Attraktivität verloren.

Tendenziell schlecht werden von den Jungen auch die Voraussetzungen zur Gründung einer Familie beurteilt. Und selbst der insgesamt positiv genannte Aspekt der positiven Freizeitmöglichkeiten hat bei den Jungen massive Schrammen abbekommen: Mehr als 50 % der Befragten haben die Möglichkeit schlecht beurteilt, in Windhaag später interessante Freizeitangebote erleben zu können.

Aus derzeitiger Sicht möchten typischerweise nur 36 % im Alter von 40 Jahren in Windhaag leben, 64 % der heute unter 20jährigen möchten abwandern. Tatsächlich dürfte dieser Wunsch mehr als in Erfüllung gehen: 82 % der heute unter 20jährigen erwarten, dass sie mit 40 woanders als in Windhaag leben werden.

Fragt man in der Folge die Jungen danach, welchen Stellenwert sie in der Gemeinde für sich als Jugendliche sehen, so ist überwiegend ein negatives Bild zum Ausdruck gekommen: 57 % haben erlebt, dass sie in der Gemeindepolitik „keinen“ Stellenwert haben. Auch bei der ortsansässigen Bevölkerung und vor allem in der Zukunftsplanung scheinen die Jugendlichen zumindest nicht präsent zu sein.

Abbildung 11: Welchen eigenen Stellenwert sehen die Jungen?

